

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 61. Neuenbürg, Mittwoch den 5. August 1857.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Verschickungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

## Amtliches.

Forstamt Altensteig.

Revier Simmersfeld.

### Rinden-Verkauf.

Am Samstag den 15. August werden von  
Morgens 9 Uhr an in Enzflönerle verkauft:  
vom Großbammalberg 127 Klafter,  
" Hengwald . . . 132 "  
" Spielberg . . . 30 "  
weißtannene Rinde.

Altensteig, den 3. August 1857.

K. Forstamt.  
Alber.

Forstamt Wildberg.

Revire

Hirsau, Naieslach, Stammbeim.

### Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 10. August,  
Morgens 10 Uhr,  
kommen auf dem Rathhaus in Hirsau folgende  
Holzquantitäten zum öffentlichen Aufstreich.

1) Revier Hirsau:

Staatswald Lützenhard, Abth. Miß,  
in Stöcken, in Forcken, lange Platte,  
Kohlberg

87 Nadelholzlangholzstämmen,

32 Nadelholzlöße;

Staatswald Altbürgerberg Abth. 2  
6 tannene Klöße;

Staatswald Hinterer Ditenbronner-  
berg

50 Stück Nadelholzstämmen;

Staatswald Bruderberg

1950 Nadelholzstangen von 11—50' lang;

2) Revier Naieslach:

Staatswald Rehgrund

325 Eichenholzstämmen u. Stangen von

12—50' Länge und 4—16" m. D.,

756 liegende Nadelholzstämmen.

3) Revier Stammbeim:

Staatswald Waisburg

73 Eichenholzstämmen von 8—36'

Länge und 6—13" m. D.;

Staatswald Neutenhau

7 Nadelholzaußschußstämmen;

Staatswald Weiler, Abth. Gerberhäule

11 Nadelholzlangholzstämmen,

2 Klöße;

Staatswald Gebersak, Abth. Hohbühl

2 Nadelholzlangholzstämmen,

7 Klöße;

Staatswald Dikemer Wald, Abth.

Kentheimerberg

45 Nadelholzlangholzstämmen,

7 Klöße.

Wildberg, den 30. Juli 1857.

K. Forstamt.  
Niethammer.

Neuenbürg.

### Mauerherstellung.

Für die an der Fabrikstraße hier fortzuführende  
Enzfermauer von ungefähr 10 Quadratrußen  
ist eine Belohnung von 42 fl per Quadratruße  
ausgesetzt. Hiesige oder auswärtige befähigte  
Maurermeister, welche um jenen Preis die Aus-  
führung übernehmen wollen, mögen dieses inner-  
halb 7 Tagen von heute an hier erklären.

Den 3. August 1857.

Stadt-Schultheissenamt.  
Wesinger.

### Privatnachrichten.

Calmbach.

### Verkäufliche Fässer

1 Dvalfäß zu 3 Eimer 4 Imi, 2 Führlinge zu  
26 und zu 18 Imi, gut in Eisen gebunden,  
gefertigt in den Jahren 1842—45. Dieselben liegen  
im Pfarrhauskeller, wo sie auch nach dem Ver-  
kaufe liegen bleiben können.

**Liebenzell.  
Einladung.**

Verwandten, Freunden und Bekannten er-  
lauben wir uns auf diesem Wege zu unsrerer  
am 11. August d. J. stattfindenden Hochzeitfeier  
zu Hr. Stock zum obern Bad dahier freunds-  
lich und höflich einzuladen.

Den 5. August 1857.

**Gottlieb Stottele,**  
Bierbrauer Stottele's Sohn;  
**Friederike Pfeifle,**  
Mahlmüller Pfeifle's Tochter.

**Anzeige.**

Drgelbauer Goll von Kirchheim zeigt  
hiemit an, daß er etwa 6-8 Wochen in der  
Nähe von Calw, Nagold und Neuenbürg mit  
Renovation der Drgeln beschäftigt ist. Wer in  
Geschäftsverbindung mit ihm treten will, der  
möge während seines Zwölftägigen Aufenthalts in  
Unterreichenbach sich wenden an

Drgelbauer Goll.

5.8.1857

Wildbad, Ende Juli. Einen Beweis,  
wie sehr es den Ulmern darum zu thun ist,  
allüberall Theilnahme zu erwecken für die Unter-  
stützung ihres Münsterbaues, erkennen wir aus  
nachstehendem zum Theil humoristischen Vortrag,  
den heute ein von hier abreisender Kurgast an  
seine Tischgesellschaft richtete:

„Sehr verehrte Tischgesellschaft!

Es ist Ihnen Allen ohne Zweifel wohl bekannt,  
daß uns Ulmern gegenwärtig nicht nur Ein Stein,  
sondern viele Steine auf dem Herzen liegen, d. h.  
der Ulmer Münster droht mit der Zeit seine Steine  
auf uns herabzuschleudern, wenn nicht fortan mit  
größter Eiligkeit dagegen geschieht. Es haben  
daher die Ulmer, denen die Erhaltung und Restau-  
ratur des Münsters aus eigenen Mitteln eine reine  
Unmöglichkeit ist, einen Abgeordneten und zwar in der  
Person ihres hiesig sehr befähigten Mitbürgers, des  
Professor P a s l e r, hinausgeschickt in's große deutsche  
Vaterland, zunächst an die Höfe, um von dort aus  
Beihilfe und Unterstützung zu erzielen, und die Hoff-  
nung hat uns dießfalls nicht zu Schanden werden las-  
sen, denn bereits sind von den Königreichen Preußen  
und Hannover Kirchen-Collekten zugesagt und allge-  
mein, Comite's zum Behufe von Sammlungen ge-  
bildet worden. In Anbetracht der Nothwendigkeit muß  
aber bei alldem doch wohl jeder Ulmer sich ge-  
drungen fühlen, nach allen ihm zu Gebot stehenden  
Kräften gleichfalls zu wirken für diese seine heilige  
Angelegenheit wo und wie er kann, und ich bin  
daher auch kurz vor meinem Abschiede von hier noch  
so frei, diese Angelegenheit Ihrer gütigen Theil-  
nahme zu empfehlen. Sie werden vielleicht im Stillen  
die Frage aufwerfen: „Warum denn gerade hier im  
Wildbade? Was haben wir Kurgäste mit dem Ulmer  
Münster zu schaffen?“ Und doch, Verehrteste, sage  
ich: ja gerade hier drängt es mich, meine Bitte vor-  
zubringen. — Sind Sie nicht Alle theils mehr, theils  
weniger leidend? Der Ulmer Münster ist auch leidend!  
— Verspüren Sie nicht Alle theils mehr, theils we-  
niger an verschiedenen Theilen Ihres Körpers Schwä-  
chen und Reizen? — Auch der Ulmer Münster ver-  
spürt ein Reizen und viele Schwächen an vielen Thei-  
len seines Körpers! Haben Sie nicht Alle gerade durch  
Anwendung der hiesigen Cur die Ueberzeugung gelleistet,  
daß Sie die Restauration Ihres zum Theil kranken  
Körpers für nothwendig erachten? — Auch die Re-

staurations des geschwächten Körpers unseres Ulmer  
Münsters ist für nothwendig anerkannt und öffentlich  
bezeugt durch die Reise unseres Abgeordneten an die  
geeigneten Curplätze, um dorten Cur zu machen und  
Hilfe zu suchen! — Hoffen Sie nicht Alle, durch glück-  
lich vollbrachte Restauration Ihres Körpers von Ihren  
lieben Angehörigen mit Kreuzen wieder begrüßt zu  
werden? — Auch der Ulmer Münster hofft nach glück-  
lich vollbrachter Restauration wieder dazustehen zur  
Freude der Seinigen, zur Ehre Gottes und der Men-  
schen! — Nichts ist vollkommen auf dieser Welt, nicht  
einmal der Ulmer Münster; Sie aber, die Sie in  
Ihrem jetzigen Zustande sich zum Theil noch sehr schwach  
fühlen, Sie streben nach besserem Gedeihen und nach  
immer größerer Vollkommenheit. — ebenso auch der  
Ulmer Münster! — Und so denn, Verehrteste, stehen  
Sie als Curgebrauchende dem Ulmer Münster doch  
nicht so ganz ungleich; aber mehr noch darf ich Ihnen  
wohl von ernster Seite betrachtet die Theilnahme für  
dieses erhabene Denkmal alter Baukunst ans Herz  
legen, weil sie zum großen Theile Deutsche sind,  
und weil wir als Deutsche und als Christen es ja  
kaum verantworten könnten, wenn wir dieses erhabene  
Gotteshaus, dieses große Meisterstück, nicht woblerbal-  
ten sondern vielmehr im bedauerlichen Zerfalle der  
Nachwelt überliefern wollten.

Meine Bitte an Sie gebet also dahin:

„Gedenken Sie bei Ihrer Heimkehr des Ulmer  
Münsters und suchen Sie zur Theilnahme für dessen  
Erhaltung und Restauration durch Veranstaltung von  
Collekten in engeren oder weiteren Kreisen zu wirken  
nach besten Kräften. — Sendungen von Beiträgen be-  
lieben Sie an die Kirchenstiftung oder an den Vor-  
stand des Münsterbau-Comite's in Ulm zu adressiren.

Mich wird auf meiner Heimreise vom Wildbade  
das frohe Bewußtseyn beleben, daß meine Bitte gewiß  
nicht fruchtlos bleiben werde.

Ich vertraue zu Ihnen, daß Sie mein freunds-  
liches Gesuch nicht mißdeuten werden und wünsche Ihnen  
Allen, Verehrteste, bestmöglichen Erfolg Ihrer Cur,  
womit ich Ihnen zugleich ein herzlichliches Lebwohl zu-  
rufe

Für Neuenbürg und Umgegend  
ist die Redaktion dieses Blattes zur Em-  
pfangnahme und Weiterbeförderung beliebiger  
Spenden für den Münsterbau bereit; in gleicher  
Weise hat Hr. Apotheker Umgelter in Wild-  
bad sich hierzu bereit erklärt.

**Theater in Neuenbürg.**

Im Saale des Gasthofs zur Krone.  
Mit hoher Bewilligung

Donnerstag den 6. August 1857,

Zum erstenmale:

**Die schöne Müllerin  
von Marly.**

Originallustspiel in 2 Aufzügen von L. Schneider.

Vorher:

**Nehmt ein Crempel d'ran.**

Originallustspiel in 1 Aufzug von Dr. C. Töpfer.

**Preise der Plätze:**

I. Platz 24 fr. II. Platz 12 fr. III. Platz 6 fr.

Familien-Billets, das Duzend zu 3 fl. 30 fr. sind  
in meiner Wohnung, im Gasthof zur Krone, geneigtest  
in Empfang zu nehmen.

G. Ueber.

Cassa-Öffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Ende 10 Uhr.



Soeben ist erschienen:

**Die Verschüttung**  
 der  
**52 Eisenbahn-Arbeiter**  
 im  
**Tunnel bei Hauenstein in der Schweiz.**  
 und  
**der Tod von 11 Männern bei den Rettungs-**  
**Versuchen,**  
 sowie  
**die Ausgrabung und das Begräbniß der Verunglückten.**  
**Zum Besten der Hinterlassenen.**

Preis mit lith. Abbildung 15 fr.

Bei der großen Theilnahme, welche dies traurige Ereigniß allerwärts hervorgerufen hat, ist wohl anzunehmen, daß sich Mancher durch den Kauf dieses Büchleins bei der Unterstützung der Wittwen, Waisen und Eltern der Verunglückten betheiligen wird, um so mehr, als ein Theil unsern eigenen Landsleuten zu gute kommt.

Für treue Darstellung kann man insoferne bürgen, als sie aus der Feder eines Augenzeugen gestossen.

**Exemplare sind bei der Expedition dieses Blattes 4 Wochen lang zu haben.**

Bei der schönen Aussicht empfiehlt

**J. F. Bürkle**

zu Großheppach seine selbst erfundenen  
**arsenikfreien Schwefelschnitten,**

durch deren Anwendung in 18 Jahren wohl hundert-tausend Fuder schwere, zähe, franke Weine, Most und Bier, durch A lassen und Aufbrennen der Fässer, verbessert wurden. Jeder Weinbändler, jeder Gastgeber weiß jetzt, daß er seinen Weinmost bloß zwei bis dreimal vor dem Ablass mit meinen Gewürzschnitten aufbrennen darf, um sie zu entschleimen, wodurch alle Weine, die nicht gehörig gegohren haben, stärker, angenehmer, liebreicher und um die Hälfte werthvoller werden, die nie Kopfschmerzen verursachen, weil sie jedes leere Faß damit, statt mit selben Schnitten, einbrennen, und daher die Getränke viel preiswürdiger verkaufen können.

Das Pfund kostet mit Gewürz bei Abnahme von 25 Pfund 40 fr., pfundweise 48 fr.; ohne Gewürz bei Abnahme von 25 Pfund 24 fr., pfundweise 32 fr. in Neuenbürg bei

Bürenstein.  
Weiß Wittwe.

In Calmbach bei

Fr. Luz.

In Wildbad bei

Kunzinger.  
Krim.

**Bahntinktur**

zur augenblicklichen, bleibenden und andauernden Binderung aller Zahnschmerzen, das Glas zu 15 und 30 fr.

**Bahnpulver,**

welches das franke Zahnfleisch und lockere Zähne befestigt, dieselben vor Fäulniß bewahrt und übeln Geruch und Zahnschmerzen verhütet, die Schachtel zu 24, 18 und 12 fr.

**Haaröl,**

das Glas 30 und 15 fr.

**Kölnisch Großheppacher Wasch-  
und Badwasser,**

feinstes Parfume zur Stärkung der Augen, Glieder, und Nerven, das Glas zu 1 fl., 36 und 24 fr.

Bei großer Abnahme und Baarzahlung wird 20 p. Ct. Rabatt bewilligt.

In Betreff der wohltätigen Wirkungen meines Augen- und Nervenstärkenden Kölnisch Großheppacher Wasch- und Badwassers beziehe ich auch auf die nachfolgende amtlich beglaubigte Erklärung.

Zu haben in Neuenbürg bei

Bürenstein.

Großheppach im Königreich Württemberg.

J. F. Bürkle.

Inhaber einer chemischen Fabrik.

Der Unterzeichnete, Ferdinand Kunzinger, Bürger und Weinbärtner von hier, 69 Jahre alt, diente in mehreren Reiter-Regimentern 10 Jahre als Soldat und machte sieben Feldzüge mit, bei denen ich mehreremal verwundet wurde und dreimal in Gefangenschaft gerieth. Ich hatte viel Strapazen durchzumachen, wobei besonders meine Augen gelitten haben. Mein Mitbürger, der hiesige Fabrikant Jakob Friedr. Bürkle, bot mir aus reiner Menschenliebe gratis ein von ihm selbst verfertigtes Augenwasser an: welches meine Augen zusehends und vollkommen hergestellt hat, so daß

ich zur Steuer der Wahrheit dies hiemit auszusprechen mich gedrungen fühle, indem ich lesen, schreiben und jede Art von Geschäften ohne Brille zu versehen im Stande bin.

Großheppach den 14. April 1857.  
gez. Ferdinand Rinzinger.  
Zur Beglaubigung:  
Schultheißenamt.  
gez. Rutherford.

**Neuenbürg.**

Eine noch gut erhaltene Doppelte Mostpresse sammt Troge und Stein, hat billig zu verkaufen Oberamtsdiener Schilpys Wittwe.

**Neuenbürg.**

Ein Zimmer für einen ledigen Herrn oder Dame, mit Bett und Möbeln, ist zu vermieten bei Wittwe Groß.

**Neuenbürg.**

Ein Logis hat zu vermieten Wittwe Fauler.

**Kronik.**

**Württemberg.**

Stuttgart, 30. Nachdem die Tare des Kalbfleisches schon zweimal je um einen Kreuzer per Pfd. herabgesetzt werden konnte, und nun auf 9 fr. steht, ein in Württemberg nach früheren Verhältnissen immer noch hoher Preis, konnte vorgestern auch der Preis des Mastochsenfleisches, der sehr hoch stand, von 14 auf 13 fr. und des gewöhnlichen Ochsen- oder Rindfleisches auf 12 fr. herabgesetzt werden. Heute wurde sodann auch in Folge der wiederholten Fruchtabschläge die Tare des Brodes wieder um einen Kreuzer für 6 Pfund vermindert und beträgt diese jetzt für 6 Pfund Keruentrod 22, für 6 Pfund Schwarzbrod 20 fr. — Da im

Unterlande die Ernte im vollen Gange und die Leute alle Hände voll damit zu thun haben, so war der letzte Feilbrenner Fruchtmarkt außerordentlich schwach besahren, was die Preise wieder in die Höhe trieb; im Oberlande ist dagegen ein abermaliger bedeutender Frucht-Abschlag erfolgt.

**Baden.**

Nach Privatmittheilungen wurde am Sonntag den 2. August durch eine Feuerbrunst ein großer Theil des benachbarten Königsbach in Schutt und Asche gelegt. 38 Wohnhäuser ohne die Nebengebäude, sollen abgebrannt seyn. Von den über die Entstehung des Brandes kursirenden verschiedenen Gerüchten scheint sich leider das der böswilligen Brandstiftung zu bestätigen.

Baden, 29. Juli. Die Blätter melden fortwährend von Waldbränden, und in kleiner Entfernung von hier sind in den letzten Tagen zwei solcher Fälle vorgekommen. Selbst unser herrlicher Wald am Fuße des Alteschloßberges war kürzlich auf die e Weise bedroht, und die Verhütung größeren Unheiles ist nur dem Umstande zu danken, daß die Brandstelle durch den Fahrweg vom eigentlichen Walde getrennt ist. Hier war das weggeworfene, noch glimmende Ende einer Cigarre die Ursache des entstandenen Feuers, und es bedarf wohl keiner weiteren Rechtfertigung, wenn deshalb Jedermann, so lange gegenwärtige Dürre noch anhält, die größte Vorsicht mit allen feuergefährlichen Gegenständen in den Wäldern anempfehlen und namentlich auf das Gefährliche des Wegwerfens brennender Cigarren und Zündhölzchen, des Losbrennens kleiner Feuerwerke u. s. w. aufmerksam gemacht wird. Geringe Vorsicht kann hier großes Unheil verhüten.

**Frankreich.**

Das Decret für die Freigebung der Metzgerei ist, wie man versichert, in dem gestrigen Ministerrathe unterzeichnet worden.

Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 1. August 1857.

Getreide- Gattungen.	Bori- ger Kest. Schfl.	Neue Zusubr. Schfl.	Ge- sammt- Betrag Schfl.	Heutig. Ver- kauf. Schfl.	Im Kest geblieb Schfl.	Höchster Durchschnitts- Preis.		Wahrer Mittelpreis.		Niederster Durchschnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	2	10	12	12	—	21	—	20	50	20	—	250	—
Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	—	2	1	1	13	—	13	—	13	—	13	—
Ackerbohnen	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belschlorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	5	10	15	13	2	—	—	—	—	—	—	263	—

In Vergleichung gegen die Schranne am 25. Juli ist der Mittelpreis des Kernens gestiegen um 1 fl. 39 fr. Brodtaxe: nach dem Mittelpreis vom 18/25. Juni 1857 à 19 fl. 49 fr. 4 Pfund weißes Kernentrod 16 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 5¼ Loth.

**Fleischtaxe vom 3. August 1857 an:**

Ochsenfleisch . . . . .	11 fr.	Lammfleisch . . . . .	10 fr.
Rindfleisch . . . . .	9 fr.	Schweinefleisch unabgezogen . . . . .	12 fr.
Lahfleisch . . . . .	9 fr.	abgezogen . . . . .	11 fr.
Kalbfeisch . . . . .	7 fr.	Stadt-Schultheißenamt. Weßinger.	